



Schweizerische Volkspartei
Sektion Seftigen



SVP Kurier 2021

Toni Wenger / Das Wort des Präsidenten	3
Adolf Balmer / Gemeindeversammlung März 2021 - meine Nachbetrachtung	5
Käthi Schneider / Klimawandel	7
Albert Rösti / Strommangellage als grösstes Risiko	8
Isabelle Bolla / Schule der Zukunft	13
Daniel Baumann / Gleich lange Spiesse und fairer Wettbewerb	15
Beat Brönnimann / Wohnen, Leben und Arbeiten in der Pfandersmatt	16
Urs Indermühle und Fabian Bader / Interview mit unserem Gemeindepräsidenten	20
Toni Wenger / Die Grünschnäbel drängen in die Regierung	25

Home Organisation Aktuelles Bildergalerie Links Kontakt Mitglied werden S. Chefeli verzellt

Herzlich willkommen!

Veröffentlicht in homeblock

Es freut uns, Sie hier auf unserer Webseite begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für Ihr Interesse. Sie finden hier Informationen über politische Standpunkte, Berichte der SVP Seftigen.

Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit, direkt mit uns in Kontakt zu treten, worüber wir uns freuen würden. Wir wünschen Ihnen nun viel Spass beim Durchstöbern unsere Webseite.

SVP Seftigen

www.svp-seftigen.ch

Vorstandsmitglieder der SVP Seftigen

Präsident:	Toni Wenger	033 345 49 17
Sekretariat:	Nathalie Schläpfer-Bochsler	079 887 97 82
Kassier:	Sven Indermühle	033 345 05 80
Gemeinderäte:	Urs Indermühle	079 636 97 93
	Isabelle Bolla	033 345 70 90
	Beat Brönnimann	079 359 50 50
Beisitzer:	Adolf Balmer	078 711 34 77
Ehrenmitglied:	Alfred Liebi	033 345 63 49
Kontakt:	SVP Sektion Seftigen Postfach 61 3662 Seftigen	
	www.svp-seftigen.ch	info@svp-seftigen.ch

Impressum:

Herausgegeben von: SVP Sektion Seftigen
Postfach 61
3662 Seftigen

Redaktion und Gestaltung: Fabian Bader

Auflage: 1100 Exemplare

Datum: Oktober 2021

Druck: www.coloroffset.ch, 3012 Bern

Fotos: Fabian Bader Photography (Titelseite)

Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Insertionspreise:

1/3 Seite: 60.- CHF.
1/2 Seite: 90.- CHF.
1/1 Seite: 180.- CHF.

Zum Andenken an General Guisan

Henri Guisan führte als General die Schweiz durch die schwierigen und dunklen Zeiten des Zweiten Weltkriegs. Besonders nach der Niederlage Frankreichs gegen Hitler-Deutschland im Frühsommer 1940 sprach er den Schweizerinnen und Schweizern neuen Mut zu und schwor die Armee mit der Réduit-Strategie auf die neue Lage ein: Die Verteidigung des Landes mit allen Mitteln und mit allen Kräften.

Sein Charisma strahlt bis heute nach. General Guisan gehört bis heute zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Schweizer Geschichte. Vor 80 Jahren, am 30. August 1939, wurde Henri Guisan von der Vereinigten Bundesversammlung zum General gewählt. Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE würdigt dieses Ereignis mit einer Gedenkmünze.

Die Guisan-Gedenkmünze erhalten Sie zusammen mit der Broschüre «General Guisan als Kulturträger» zum Spezialpreis von 25 Franken.



PRO + LIBERTATE
www.prolibertate.ch

JETZT BESTELLEN

Bitte senden Sie mir _____ Expl. der General-Guisan-Gedenkmünze zusammen mit der Broschüre «General Guisan als Kulturträger» zum Spezialpreis von 25 Franken (zzgl. Porto und Versand).

Bitte senden Sie mir _____ Expl. der PIKOM-Broschüre «Zahlen und Fakten zur Ausländerpolitik» (kostenlos).

Ich möchte mehr Informationen über: PIKOM
 PRO LIBERTATE



Vorname, Name

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

Datum, Unterschrift

Talon senden an: Nationalrat Erich Hess, Postfach 2607, 3001 Bern

Das Wort des Präsidenten

Liebe Seftiger/innen

Alle vom SVP Vorstand waren auf der Suche nach einem jungen Präsidenten, leider bisher erfolglos. Es geht uns wie vielen anderen Vereinen auch, die oft Mühe haben, junge Mitglieder für den Vorstand zu rekrutieren. Es gibt aber auch Vereine, welche kaum neue Mitglieder werben können. Das gilt teilweise auch für uns.

Viele glauben, ein Engagement in der Politik sei nur mit Nachteilen verbunden. Meistens kommen gleiche oder ähnliche Antworten („Ausreden?“) wie „keine Zeit“, „Überlastung im Beruf“, „eigenes Unternehmen“ und so weiter. Notgedrungen stellte ich mich als Präsident a.i. zur Verfügung.

Da ich als Pensionär zwar nicht mehr arbeite, dafür aber öfters für längere Zeit auf Reisen bin und im Winter viel Ski fahre, bin ich auf Unterstützung meiner Vorstandsmitglieder angewiesen. Dies funktioniert bis anhin glücklicherweise sehr gut. Trotzdem appelliere ich an alle: Macht wieder mit und überlässt die Politik inkl. Dorfpolitik nicht kleinen Minderheiten, welche vor allem Vorteile für sich beanspruchen möchten. Ständig mehr Geld verlangen und kein Interesse für das Gemeinwohl aufbringen, das kann es nicht sein.

In den letzten Jahren gab es immer mehr parteilose Engagierte. Auf Ebene einer Gemeinde mag das funktionieren, auf Kantons- und Staatsebene ist das jedoch kaum möglich. Wenn Jemandem etwas nicht passt, wird oft in den Sozialmedien und Leserbriefen gepölpelt, anstatt sich für etwas zu Engagieren.

Leider macht uns genau dies die Presse vor. Über 90% der Artikel sind Schlagzeilen mit negativen Meldungen. Oft wird die Wahrheit verschwiegen oder die Tatsachen werden verzerrt dargestellt. Positive Meldungen sind (seit grösstenteils die Presse zentral in Zürich gemacht wird) negativ wiedergegeben oder Fake-News. Deshalb, denke ich, ist es wichtig eine eigene Meinung zu haben, andere Meinungen aber auch anzuhören und zu respektieren. Das heisst, auch mal abends mit Leuten mit anderer Meinung und Ansicht ein Bier (oder so) zu trinken. Sonst geht unsere Demokratie irgendwann verloren.

Deshalb mein Aufruf an alle: Macht mit und helft mit, dass die Demokratie auch künftig vielfältig ist und funktioniert.

Liebe Grüsse euer neuer SVP Präsi a.i. Toni Wenger



Toni Wenger
Präsident a.i. SVP Seftigen



Brönnimann Spezial-Tiefbau AG

www.broe-spez.ch

*Geht nicht,
gibts nicht.*

- **Spritzbeton** • **Ankerteknik** • **Mikropfählung**
- **Sprengarbeiten** • **Untertagbau** • **Lawinen-
und Steinschlagverbau**

Brönnimann Spezial-Tiefbau AG
3662 Seftigen BE

Filiale
3940 Steg VS

bavaria-tech.ch

Unabhängiger BMW Spezialist für Fahrzeuge ab Baujahr 1965 bis 2010

- Gutmann Diagnosegerät
- Moderne Maschinen für Reifenservice
- Schmiedmann Stützpunkt
- Ersatzwagen CHF 20.-/Tag
- Rädereinlagerung CHF 35.-/Saison

Bavaria-tech
Bruno Rufener

Hausmatt 3
CH-3662 Seftigen

www.bavaria-tech.ch
info@bavaria-tech.ch

Tel: +41 33 345 61 47
Fax: +41 33 345 40 41



Wir verwenden Midland - Swiss Quality Oil

Gemeindeversammlung März 2021 – meine Nachbetrachtung

Am 29. März 2021 hatten wir eine spannende ausserordentliche Gemeindeversammlung. Speziell war nicht nur, dass sie in der RAIFFEISEN Arena stattfand und den ganzen Hallenboden brauchte, sondern dass sie mit total 228 anwesenden Stimmbürger auch sehr gut besucht war. Als einer, der schon viele Gemeindeversammlungen vor und hinter dem Gemeinderatstisch miterlebt hat, erlaube mir hier meine Gedanken zu diesem Anlass öffentlich zu machen.

An dieser Versammlung zeigte sich wieder einmal, dass bei Abstimmungen zum Baureglement, zu Zonenplänen und zu Einzonungen sich sehr viele Stimmbürger dafür interessieren. Neben Denjenigen, die sich für Allgemeines und die strategische Weiterentwicklung des Dorfs interessieren, hat es natürlich auch etliche Stimmbürger, die direkt betroffen sind. Sie bringen ihre persönliche Meinung ein und votieren entweder dafür oder dagegen. Das ist wichtig und richtig und soll auch so sein.

Was mich aber dann doch sehr stutzig macht. Das Geschäft „Zonenplanänderung Hohlenmatt“ wurde zurückgewiesen und den Voten war zu entnehmen, dass das Projekt zu redimensionieren sei. Die Redimensionierung des Projekts wurde dann vom Projektverfasser unter Kostenfolge für ihn auch durchgeführt und am 6. September 2021 erneut anlässlich einer öffentlichen Informationsversammlung vorgestellt. Der Besuch dieses Anlasses war aber dürrtig. Wo sind die 156 Stimmbürger geblieben, die den Rückweisungsantrag von Patrick Freitag angenommen haben? Total waren inklusive den 3 Referenten 26 Personen anwesend. Wenn man die Projektinvolvierten und das Gemeindepersonal abzieht, so waren 4 direktbetroffene Anwohner und 3 weitere nicht direktbetroffene Stimmbürger anwesend. Hat man sich einfach anlässlich der Versammlung wie eine Fahne in den Wind gestellt und gedacht, was andre sagen ist eh ok? Oder halt nach dem alten Sprichwort „aus den Augen aus dem Sinn“?

An der gleichen Gemeindeversammlung wurde die Zonenplanänderung „Parzelle 360“ am Moosweg angenommen, was für mich inkonsequent ist. Im Projekt Hohlenmatt waren die Voten vor allem der

Direktbetroffenen in Richtung Verkleinerung – bei der Parzelle 360 wurde aufgrund einer kantonalen Vorgabe ein Mindestmass an Verdichtung angenommen, so dass dereinst an dieser Stelle Mehrfamilienhäuser realisiert werden müssen. Diese Vorlage wurde sehr deutlich angenommen, dabei ist es eigentlich das gleiche Thema wie in der Hohlenmatt...

Was mir an dieser Versammlung missfallen hat, waren die teilweise negativen Wortmeldungen gegenüber unserem Gewerbe. Den Antrag mit der Nutzung in der Arbeitszone von bis zu 50% der Gebäudevolumen für Wohnzwecke finde ich grundsätzlich gut. Doch die Rückstufung auf die Lärmempfindlichkeitsstufe 3 ist aus meiner Sicht als ehemaliger KMU Besitzer ärgerlich. Mit der Rückstufung erhält Wohnen gegenüber Arbeiten mehr Gewicht und im Streitfall drohen den Betrieben Risiken. Wir hatten in unserem Geschäft in Uetendorf über 30 Jahre Diskussionen mit einem Anwohner betreffend dem Arbeitslärm! Was haben uns all die Lärmmessungen, Diskussionen mit dem Nachbarn und der Gemeinde gekostet und immer war der Lärmpegel unter der Toleranz. Lärm ist halt nicht einfach Lärm. Lärm hängt immer vom Gefühl des Lärmempfängers ab. Eine Änderung der Lärmempfindlichkeitsstufe wäre gar nicht notwendig, da es in den letzten Jahrzehnten doch auch ein Miteinander in der Pfandersmatt gegeben hat. Ich hoffe auf eine konstruktive Umsetzung ohne Risiken für unsere Gewerbebetriebe.

Resümee: Ich hoffe, dass die zurückgewiesenen Projekte doch noch ein gutes Ende finden und realisiert werden können. Ich wünsche mir, dass sich die Stimmbürger regelmässig einbringen und nicht nur wenn sie direkt betroffen sind.



Adolf Balmer

Mitglied Vorstand SVP Seftigen



**“Meischtens passiert ja
nüt, aber wenn gliich
öppis passiert u me sött
häufe, isch es guet, we
me bi de Samariter isch!”**

a Grossrat Thomas Fuchs
Präsident Samaritervereinigung
OK-Präsident 2-Tage-Marsch 1999 bis 2004
Oberst der Schweizer Armee

Helpen ist keine Altersfrage!

**Bestellen Sie gratis die
1. Hilfe-Broschüre und
das Kursprogramm!**

Samaritervereinigung Stadt Bern
Niederbottigenweg 101, 3018 Bern
Tel.: 079 302 10 09, Fax: 031 981 39 82

www.bernersamariter.ch



LIEBI

**Malergeschäft + Farbwaren
3662 Seftigen**

Tel. 033 345 15 69

Fax 033 345 72 69

E-Mail: hp-liebi@bluewin.ch



Neubauten

Renovationen

Spachteltechniken

Wandlasuren

Tapezieren

Klimawandel

Die Kühe stossen angeblich zu viele Schadstoffe in die Atmosphäre aus. Die Traktoren der Bauern sind auch mehrheitlich verantwortlich für den Klimawandel, heisst es. Was ist mit unserer „Oberschicht“, die 3-mal jährlich mit dem Flieger in die Ferien „müssen“? oder mit den Kreuzfahrtschiffen, die wahre Dreckschleudern sind?

Die Pestizide der Bauern werden verboten - wer bezahlt die Ausfälle z.B. bei den Zuckerrüben? gewiss nicht die Klimademonstranten. Da wird in den Städten demonstriert gegen den CO2 Ausstoss und wenn die Demo vorbei ist müssen die Werkhofmitarbeiter die Berge von liegengelassenem Müll mit Maschinen wegräumen. Vielleicht sollten die Demonstranten bei sich selber anfangen etwas wirklich Nützlich fürs Klima zu machen.

Dann haben wir noch die Abholzung des Regenwaldes, was das Klima sehr belastet. Obwohl doch der Regenwald die Lunge der Erde ist, werden an seiner Stelle Ölpalmen gepflanzt. Da können wir uns dagegen wehren, indem wir keine Produkte mit Palmöl kaufen. Bei uns im Dorf gibt es so viele verschiedene gesunde Produkte zu kaufen, ohne dass man immer meint man müsse etwas Exotisches haben. Wenn jeder und jede etwas fürs Klima tut, sind wir schon gut dran.

Ich bin sicher, dass jeder Bauer nur so viele chemisch-synthetische Stoffe verwendet wie es wirklich sinnvoll ist. Jede Mutter geht zum Arzt, wenn ihr Kind kränkelt und verabreicht ihm auch nur so viel Medizin wie nötig ist, so haben es auch die Bauern mit ihren Pflanzen.

Wir sollten endlich weg vom Gedanken kommen „der Andere soll“ - nur ja nicht ich. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Einkauf von unseren tollen einheimischen Produkten.

Liebe Grüsse von Käthi Schneider



Käthi Schneider
Mitglied SVP Seftigen und
ehemalige langjährige Gemeinderätin

Verkauf von Seftiger
Wein bei Käthi
Schneider

Stützli 2, Seftigen
033 345 12 86

stuetzli2@bluewin.ch





Albert Rösti
SVP Nationalrat

Der Klimawandel und die damit einhergehenden Gefahren für unseren Planeten wird laufend in allen Medien thematisiert, ob es viel regnet oder dann wieder trocken ist, egal welches Wetter sich gerade einstellt. Uns wird laufend in apokalyptischer Weise sozusagen der Weltuntergang vor Augen geführt, wenn wir jetzt nicht handeln würden. Jene, die sich kritisch zu dieser Panikmache äussern, werden schnell als Klimawandellügner oder blosse Interessenvertreter disqualifiziert.

Das musste ich persönlich in den vergangenen Jahren mehrfach erleben. Dabei verneine ich in keiner Art und Weise, dass sich der Klimawandel bemerkbar macht. Gerade von unserer Region aus mögen wir ja die Veränderungen der schmelzenden Gletscher selbst zu betrachten. Die Bergsilhouetten haben in den vergangenen Jahren viel von ihrem strahlenden Weiss verloren.

Vor diesem Hintergrund bin auch ich mir bewusst, dass wir langfristig wegkommen müssen von fossilen Brennstoffen, dies letztlich auch aufgrund deren natürlichen Endlichkeit. Wir dürfen dabei aber nicht planlos handeln und vergessen, dass uns letztlich nur das Vorhandensein von ausreichend Energie den bestehenden Wohlstand gebracht hat.

Wie so oft stellt sich die Frage: Was kommt zuerst? Das Huhn oder das Ei? Für mich war stets klar: Bevor ein rascher Ausstieg aus fossilen Energien möglich ist, müssen genügend alternative Energien vorhanden sein. Leider ist dies aktuell in keiner Weise absehbar.

Mit dem überhasteten Entscheid, aus der Kernenergie auszusteigen, werden wir bald auf die CO₂-ärmste Energieproduktion verzichten. Das Gravierende dabei ist, dass es sich dabei um Energie, die uns vor allem in den Wintermonaten vorsorgt, handelt und die nicht einfach durch mehr Solarpanels ersetzt werden kann.

Dass die gleichen Kreise, die sowohl den Ausstieg aus der Kernenergie als auch den raschen Ausstieg aus der fossilen Energie fordern, gleichzeitig mit der Lancierung einer Biodiversitätsinitiative den Ausbau der Wasserkraft und damit auch von Speicherkraftwerken zum Transport von Solarenergie in den Winter vollständig verhindern, gefährdet unseren Wohlstand massiv.

Deshalb wird heute vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz unmissverständlich vor einer Strommangellage mit unvorstellbaren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft gewarnt. Aktuell produziert die Schweiz ca. 60 Terawattstunden Strom. Davon müssen aufgrund des Ausstiegs aus der Kernenergie ganze 24 Terawattstunden kompensiert werden.

Wenn man nun gleichzeitig von einer baldigen Elektrifizierung der Mobilität ausgeht und ein Grossteil der Ölheizungen durch Wärmepumpen ersetzt wird, liegt der zusätzliche Bedarf bald einmal bei 16 zusätzlichen Terawattstunden. Das heisst, es braucht in Zukunft neue Stromquellen im Umfang von 40 Terawattstunden, um die bisherige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Dies entspricht 2/3 der heutigen Stromproduktion, eine immense Menge. Die eigentliche und reale Gefahr für die Schweiz liegt somit nicht im Bereich des Klimawandels, sondern in einer Strommangellage mit ungeahnter Auswirkung auf den Wohlstand.

Zu meinen, der Strom könne in dieser Situation einfach importiert werden, ist nicht realistisch, zumal Deutschland mit dem Ausstieg aus der Kernkraft und den Kohlekraftwerken eine ähnliche Strategie fährt und in den Wintermonaten wohl selbst über zu wenig Strom verfügen wird.

Was ist zu tun? Es ist alles daran zu setzen, dass für sogenannte Bandenergie, das heisst Strom,

Strommangellage als grösstes Risiko

der kontinuierlich also auch in den Wintermonaten anfällt, rasch zusätzliche Produktionskapazitäten gebaut werden, zum Beispiel im Bereich der Wasserkraft oder Biogasanlagen. Es braucht zudem mehrere zusätzliche Speicherwerke aus Wasserkraft, damit Solarstrom für den Winter gespeichert werden kann.

Zudem muss man sich schon heute darauf ausrichten, dass die Laufzeit der bestehenden Kernkraftwerke insbesondere Leibstadt und Gösgen

möglichst verlängert wird, damit auch genügend Zeit für den Zubau bleibt. Und letztlich kann die Versorgungssicherheit wohl nur mit neuen Gaskraftwerken sichergestellt werden.

Wenn dereinst genügend Strom vorhanden ist, wird die Bevölkerung automatisch auf neue Technologien im Bereich Mobilität und Wohnen umstellen. Dann ist auch dem Klimaschutz gedient.

P

**Terrasse
Kinderspielplatz**

PIZZERIA

**DA
GLORIA**

RISTORANTE

Familie Marques-Fazzi

Allmendweg 2 3662 Seftigen

Tel: 033 356 32 19

Sport-Arena

RÜMLANG

WIR BAUEN
Schlüsselfertig
ZU KONKURENZLOSEN
Festpreisen

INFORMATIONEN ANFORDERN:
SPORTARENABAU@GMX.CH

Möbel Ryter

Möbel nach Mass



3662 Seftigen, Bhf. Burgstein | 033 359 31 00 | moebel-ryter.ch



specon

Special construction equipment

www.specon-ag.ch

*Geht nicht,
gibts nicht.*

-
- **Stahlbau** • **Baumaschinen** • **Nutzfahrzeuge**
 - **Funkfernsteuerungen** • **Spezialkonstruktionen**
 - **Spezialmaschinenbau**
-

Specon AG
3662 Seftigen BE

Filiale
3940 Steg VS

Verhindert Wasserschäden
in Küche und Bad.



Wasserlecks frühzeitig erkennen.

33% Rabatt

CHF 39.50 statt 59.-

Bestellen Sie hier:

mailing.telma.ch/leckpuck

Code: LP-2663

telma
electronics

www.telma.ch

Garage Gattiker



Handel, Service, Reparaturen

Garage Martin Gattiker

Seftigenstrasse 39

3662 Seftigen

Tel. 033 356 25 15



Handel, Service & Reparaturen
für alle Marken
Klimaservice, Autoelektro u.v.m.



Schule der Zukunft

Das alte Schulsystem wurde in seinen Grundsätzen in der Aufklärung konzipiert. Es funktionierte perfekt bis ins Industriezeitalter. Das beginnt mit der Architektur der Schulgebäude, findet seine Fortsetzung in der Pausenklingel, in der strikten Aufteilung der Fächer und der Einteilung nach Alter, als wäre das „Produktionsdatum“ der wichtigste gemeinsame Nenner von Schüler/innen. Die Schüler/innen werden mit Wissen versorgt und lernen, dass es jeweils genau eine richtige Antwort auf jede Frage gibt.

Wie will die Schule zukünftig wahrgenommen werden? Als eine notengetriebene Wissensvermittlungsschule, als eine Schule, die selektioniert und aussortiert?

Wichtig ist, dass eine „ländliche“ Schule, wie wir es sind, sich offen und flexibel zeigt, wenn es um die „Schule der Zukunft“ geht. Wir wollen als eine Schule wahrgenommen werden, die möglichst passgenau fordern und fördern kann und Lernende auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet.

Ja, ein neuer Zeitgeist holt auch uns ein. So sind wir unweigerlich aufgefordert, uns mit der Zukunftsforschung der Bildung auseinander zu setzen. Doch auch die Forschung ist sich einig, dass der Zeitgeist sich irren kann. Dennoch lassen sich zumindest die Konturen möglicher Veränderungen der traditionellen Schule bzw. der Art und Weise wie wir lehren und lernen erahnen. Es kann alles anders kommen als wir es erwarten. Und doch zeichnen sich einige Entwicklungstrends ab. Um diese abzuschätzen, müssen wir die enge Fachperspektive überwinden und unseren Blick weiten.

Während sich hier Schulentwickler mit der Frage beschäftigen, wie man das traditionelle Schulsystem verbessern kann, wird im Silicon Valley längst in anderen Dimensionen gedacht. Die Schule der Zukunft wird nur teilweise digital sein. Aktuell stehen technische Fragen zu sehr im Vordergrund. Es geht um die Frage: wie lernen und lehren in einer globalisierten, digitalisierten Welt des schnellen Wandels.

„Future Skills“ benötigen Jugendliche, um in der neuen Welt zu bestehen. Welchen Stellenwert nimmt in dieser Veränderung die Digitalisierung ein? Es gibt verschiedene Trends, die unsere Schulen

revolutionieren werden. Sehr viel schneller als viele heute noch glauben. Eine der Aufgabe der „Schule der Zukunft“ wird sein, nicht nur die Möglichkeiten der Personalisierung und Optimierung des Lernens und Lehrens zu nutzen, sondern auch, die Schüler/innen zu medien- und gestaltungskompetenten Bürger/innen auszubilden. So werden wir uns auch als eher kleine Schule all diesen Fragen stellen und die grosse Herausforderung annehmen.

Die Gemeinde und Schule gehen zusammen mit Fachstellen und der Bevölkerung diese Herausforderung an. Der Gemeinderat hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Lösungen erarbeitet (www.seftigen.ch/projekte/standortentwicklung-schule-seftigen). Die daraus resultierenden Vorschläge sollen möglichst nachhaltige und finanziell vertretbare Lösungen hervorbringen sollen.

Wie sieht die Erfolgswahrscheinlichkeit aus? Sie ist vorhanden, ich bin optimistisch. Wir erlangen sie durch die Akzeptanz der Lösung beim Lehrkörper, durch die politische Akzeptanz von der Bevölkerung und letztendlich durch den pädagogischen Gesamtwert dieser Lösung zur Zukunftsfähigkeit.

Schule bedeutet:

Raum zum Lernen, Leben und Arbeiten. Sie ist das Herzstück des Dorfes. Sie bringt Leben und pulsiert während des ganzen Jahres. Eine gute Bildung fängt in der kleinsten Schule an. Bildung ist ein wichtiger Rohstoff unseres Landes.

Lasst uns mitdenken, mitwirken und an der Schule der Zukunft mitarbeiten.



Isabelle Bolla
Gemeinderätin Ressort Bildung

Ihr Partner für

- | | | |
|--------------|---------------|------------------|
| - Portrait | - Familien | - Hochzeit |
| - Reportagen | - Gruppen | - Werbeaufnahmen |
| - Vereine | - Architektur | - Bewerbungsfoto |

Foto Zaugg | Melli 15 | 3624 Goldiwil

Tel: 033 345 12 72

info@foto-zaugg.ch

www.foto-zaugg.ch



ALASKA A LA CARTE AG

Wildlachs-Import

Anja Plüss / Samy Gugger

3615 Heimenschwand

Tel. +41 (0)33 453 11 86

info@alaska-wildlachs.ch

www.alaska-wildlachs.ch



Sie können unsere diversen **Wildlachsprodukte und Geschenkideen** in unserem **Online-Shop** unter www.alaska-wildlachs.ch bestellen oder direkt bei uns in Heimenschwand beziehen



Carrosserie & Tuning

Ivan Stähli

Dorfstrasse 27

3662 Seftigen

Telefon 033 345 20 29

Fax 033 345 70 40

info@car-house.ch

www.car-house.ch

Gleich lange Spiesse und fairer Wettbewerb

Immer mehr Unternehmen, welche ganz oder teilweise im Besitz der öffentlichen Hand sind, werden mit neuen Dienstleistungen oder durch Firmenübernahmen zu direkten Konkurrenten von privatrechtlichen Unternehmen und Gewerbebetrieben. Öffentliche Unternehmen nutzen oft ihre Monopolstellung und ihre Kapitalkraft zum Nachteil der privaten Betriebe aus. Diese Eingriffe in das freiheitliche Wirtschaftssystem der Schweiz dürfen nicht unreflektiert passieren. In einer freien Wirtschaft ist nichts gegen fairen Wettbewerb einzuwenden, doch sollten die Spiesse gleich lang sein. Der Kanton Bern – und die ganze Schweiz – besteht und lebt fast ausschliesslich von den KMU. Von den rund 70'000 Unternehmen im Kanton Bern fallen über 99 Prozent in die Kategorie der kleinen und mittleren Unternehmen. Diese können mit der Nähe zum Kunden, dem persönlichen Umgang und der Flexibilität einen wichtigen Mehrwert bieten. Den Trend, dass immer mehr öffentliche

Unternehmen – und dabei spielt es keine Rolle ob dies kantonale oder nationale Grossunternehmen sind - Gewerbebetriebe zu übersetzten Preisen kaufen, die Mühe mit der Nachfolgeregelung haben, gilt es unbedingt zu stoppen.

Aus meiner Sicht müssen wir in genau solchen Situationen zusammenhalten und gemeinsam gegen solche Monopol-Wirtschaften ankämpfen können. Da es sich hier grösstenteils um kantonale Unternehmen handelt, müssen wir über die Gemeinde- und Kantonspolitik Druck ausüben.

Ich wünsche unseren KMU-Betrieben weiterhin einen grossen Durchhaltewillen und eine erfolgreiche Zukunft.



Daniel Baumann
Präsident Seftiger KMU



elektro-seftigen ag

seftigenstrasse 5 3662 seftigen 033 345 11 47 www.elektro-seftigen.ch

Wohnen, Leben und Arbeiten in der Pfandersmatt

„Wir fühlen uns im Gürbetal als Sauerkrautproduzenten nicht mehr willkommen“ - mich hat der Bericht zur Firma Royal Sauerkraut AG aus Burgstein im Berner Landboten vom 8. September 2021 und der Kommentar vom Inhaber Jürg Trachsel aufgeschreckt. Der Betrieb hat in den letzten Jahren vergeblich versucht einen neuen Produktionsstandort im Gürbetal zu finden, was leider nicht geklappt hat. Zudem hätten „die kantonalen Vorschriften das Ende eingeläutet“. So wurde der Betrieb nun in den Kanton Waadt verlegt und sieben Arbeitsplätze seien hier verloren gegangen. Und das im Chabisland? Was läuft hier falsch?

Als Tiefbauunternehmer führe ich die Firmen Brönnimann Spezial-Tiefbau AG, die Kran- und Transport AG und die Specon Stahlbau mit rund 30 Angestellten. Zu unserem Tätigkeitsfeld gehören unter anderem Arbeiten wie Mikropfähling, Sprengarbeiten, Untertagbau und Spritzbetonarbeiten an allen möglichen Orten und Lagen. Wir erbringen mit unserem speziellem Know How eine Nischen-Dienstleistung und dürfen Kunden aus der ganzen Schweiz bedienen. So konnten wir z.B. in den letzten Monaten bei der Brienzer-Rothorn-Bahn in verschiedenen der mehr als 100-jährigen Tunnels Sanierungsarbeiten mit Spritzbeton ausführen.

Damit der Bahnbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wurde, haben wir nachts und an Wochenenden gearbeitet. Entsprechend wird bei uns in der Pfandersmatt Material auch zu für „normale Menschen“ Unzeiten be- und entladen. Wenn wir vom Einsatz nach Hause kommen, reinigen wir unsere Fahrzeuge und Maschinen und bereiten den nächsten Einsatz vor. Wir sind darauf angewiesen, dass wir zu jeder Tages- und Nachtzeit arbeiten können, da der Markt hart und die ausländische Konkurrenz gross ist. Offenbar tun wir das erfolgreich, da wir alle Mitarbeiter regelmässig und ordentlich entlohnen und auch der Gemeinde Seftigen die Steuern fristgerecht bezahlen können. Die 30 Mitarbeiter aus der Region können ihr Leben und das ihrer Angehörigen finanzieren und konsumieren ebenfalls hier.

Was haben denn nun die beiden Themen – das der Royal Sauerkraut und das der Brönnimann Spezial-Tiefbau miteinander zu tun?

Vor allem das, dass auch ich teilweise den Eindruck habe, mit meiner Firma in der Pfandersmatt nicht mehr willkommen zu sein. Auch wir planen unsere Zukunft, damit wir in den nächsten Jahrzehnten weiter existieren können.

Ida Jau • Wohngenuss und Gartenpflege



- Diverse Neuheiten der Glasi Hergiswil
- Markenartikel für den Haushalt
- Kinder-Sortiment
- Das wertvollste aus der Natur «Aloe Vera»
- Erde, Dünger und Pflegeprodukte
- Kleiderreinigung-Service
- Gasdepot



Dorfstrasse 33, 3662 Seftigen, Telefon / Fax 033 345 10 07

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Samstag 08.00 bis 12.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch und berate Sie gerne

Bis bald, Ihre Ida Jau

Wohnen, Leben und Arbeiten in der Pfandersmatt

Unser Fahrzeug- und Maschinenpark ist mittlerweile so gross, dass wir an verschiedenen Standorten Flächen mieten müssen. Effizienter wäre es, wenn wir dies am Standort Seftigen tun könnten. Dazu machen wir uns verschiedene Gedanken wie wir uns flächenmässig vergrössern können. Mit den Anwohnern hatten wir es in den vergangenen Jahren grundsätzlich gut. Wir gehen soweit möglich lärmschonend bei unseren Arbeiten um. Die Anwohner wissen, dass sie in einer Gegend wohnen, wo seit Jahrzehnten teilweise gewerblich „rauh“ gearbeitet wird und es auch ausserhalb den Büroarbeitszeiten mal lärmig sein kann - entsprechend haben die meisten auch Verständnis dafür. An der Gemeindeversammlung vom 29. März 2021 wurden verschiedene Gewerbekritische Voten geäussert, was mich enttäuscht hat. Der Gemeindeversammlungsbeschluss die Lärmempfindlichkeitsstufe von heute IV auf III zu senken, birgt für uns Gewerbler Risiken, da das Wohnen künftig einen Vorrang gegenüber „grobem Arbeiten“ haben soll. Wir befürchten im Streitfall Einschränkungen in Kauf nehmen zu müssen. Wir Gewerbebetriebe sind nicht gegen vermehrtes Wohnen in der Pfandersmatt – aber wir wollen so wie bisher weiterarbeiten können und sichern zu, dass wir auch künftig möglichst rücksichtsvoll mit den Anwohnern umgehen werden.

Gespannt warten wir auf die rechtliche Beurteilung des Kantons im Rahmen der Genehmigung des neuen Baureglements.

Ich bin froh hat der Gemeinderat Seftigen erkannt, dass neben Wohnen und Leben im Dorf auch ein aktives und lebendiges Gewerbe wertvoll ist. Diesem Thema hat er sogar eines der 7 Legislaturziele gewidmet: „Gute Voraussetzungen schaffen damit sich Arbeitgeber weiterentwickeln und so den Betrieb in Seftigen halten können“. Das macht mir Mut, für mich und meine Familie und unsere Mitarbeiter, so dass wir nicht wie die Royal Sauerkraut AG dereinst unseren Betrieb an einen anderen Standort verschieben müssen.



Beat Brönnimann

Unternehmer und
Gemeinderat Ressort Sicherheit

Damen- und Herren



3662 Seftigen, Dorfstrasse 17, Tel. 033 345 14 19

Wir sind für Sie da: Di – Fr 8.00 – 11.30 und 13.00 – 18.00 Uhr, Sa 7.30 – 13.00 Uhr

ONE TO ONE MOCK UP F/A 18 C

FOR GROUND OPERATIONS



Hugo Wolf AG
Fiberglass
Allmendweg 1+ 1 a
CH-3662 Seftigen

tel: +41 (0) 33 345 26 66
fax: +41 (0) 33 345 72 66
www.fiberglass.ch
info@fiberglass.ch



**Garage
Kurt Stähli**

le GARAGE



- **Reparaturen und Service aller Marken**
- **Verkauf von Neu- und Occasionswagen aller Marken**
- **Fahrzeug prüfbereitstellen für MFK**
- **Pneu- und Batterieservice**
- **Bremsen- und Auspuffanlagen**
- **Carrossierarbeiten**
- **Ersatzwagen**
- **Autozubehör**
- **Toyota-Spezialist**

Dorfstrasse 27
3662 Seftigen
Tel. 033 345 45 33
Fax 033 345 70 40

le GARAGE – Wegweisend in Qualität und Service

halter

Visionen
kommen
nicht von
alleine.



Geführt durch Fabian Bader, Redaktor SVP Kurier,
05. Oktober 2021

Urs, wie geht es Dir im „verflixten“ siebten Jahr als Gemeindepräsident?

Danke, gut, es ist eigentlich ein normales Jahr, mit der einen oder anderen Ausnahme...

... und die wären?

Der 23. und 24. Juni 2021 mit dem ausserordentlichen Regenereignis, das gemäss Statistik so nur alle 30 Jahre vorkommen soll, und dem Hochwasser vor allem in der Stampfmatte bleibt in Erinnerung. Dann war natürlich auch die Gemeindeversammlung in der RAIFFEISEN Arena vom 29. März 2021 mit 228 Stimmberechtigten ein Grossanlass, den ich nicht mehr vergessen werde.

... und was bleibt Dir da konkret in Erinnerung?

Beim Hochwasser bleibt mir in Erinnerung, dass Gott sei Dank keine Menschen zu Schaden kamen. Unsere Feuerwehr hat, zusammen mit den weiteren Organisationen, die geholfen haben, einen Rieseneinsatz geleistet und so noch grössere Schäden verhindert.

Der Gemeinderat ist aktuell dabei diese Ereignisse aufzuarbeiten und hat sich externe Hilfe dazu geholt, um zu prüfen welche Massnahmen zur Verminderung von künftigen Schadensereignissen getroffen werden können.

Bei der Gemeindeversammlung zur Ortsplanungsrevision und zur Totalrevision Baureglement bleibt mir in Erinnerung, dass 3 Vorlagen deutlich angenommen worden sind und 2 Vorlagen zur Überarbeitung zurückgewiesen wurden. Bei den zurückgewiesenen Themen sind die Arbeiten im Gang, so dass auch diese zu gegebener Zeit zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

Noch eine Frage zur Revision der Ortsplanung, es gab ja Voten die das Bevölkerungswachstum kritisiert haben – wann wird denn Seftigen den 3'000. Einwohner begrüßen dürfen?

Sofern sich die Gemeindefläche durch Fusion nicht verändert - noch lange nicht. Am 1. Januar 2000 hatten wir 2'099 Einwohner in Seftigen, per 1. Januar 2021 – gut 20 Jahre später - waren es 2'160 Einwohner. Obwohl in dieser Zeitspanne rund 120 neue Wohnungen erstellt wurden und „geföhlt“ immer etwas Bautätigkeit war, ist die Anzahl Einwohner nur bescheiden gewachsen. Grund dafür ist, dass jede Person für sich mehr Fläche zum Wohnen beansprucht und die Haushalte personenmässig kleiner werden. Wenn es nach den Vorstellungen des Gemeinderats geht, dann soll auch in den nächsten Jahren das natürliche und massvolle Wachstum weitergehen. Entsprechend soll auch das eine oder andere Bauprojekt inkl. Einzonung in Bauland gemäss dem kommunalen Richtplan realisiert werden. Aber 3'000 Einwohner in Seftigen werden es noch lange nicht sein.

Die Realisierung der Mietwohnungen und des neuen Wohn- und Pflegezentrums von Solviva befindet sich im Endspurt, was gibt's hier Neues?

Der Baufortschritt ist enorm. Ich sage immer, wenn die Manager und Politiker mal weg sind, und die Baufachleute „ran können“, dann geht es zügig vorwärts. Und das ist auch hier so. Aktuell ist der Bezug der Mietwohnungen ab März 2022 vorgesehen. Offenbar haben die Planer das Wohnbedürfnis von Seftigen sehr gut analysiert und voll getroffen - per Ende September 2021 waren alle 37 Mietwohnungen bereits vermietet oder reserviert, und das rund ein ½ Jahr vor Einzug.

Das Wohn- und Pflegezentrum mit seinen 66 Pflegeplätzen soll im April 2022 in Betrieb genommen werden. Es ist schön zu hören, dass uns kein Unfall bekannt ist, weder im Zusammenhang mit dem Baustellenverkehr, noch auf der Baustelle selber. Das Einbahn Verkehrsregime hat sich bewährt. Hier gilt es ein grosses Kompliment der Projektleitung von der Halter AG auszusprechen, welche straff und mit viel Disziplin die Baustelle führt.

Wir von der Gemeinde fühlen uns ernst genommen, unsere Anregungen wurden stets aufgenommen und die Zusammenarbeit ist sehr gut.

Der Gemeinderat hat sich ein Legislaturziel zum Erhalt der Arbeitsplätze im Dorf gesetzt – wieso?

Der Gemeinderat findet, dass neben Wohnen auch Arbeiten im Dorf wichtig ist. So kann z.B. verhindert werden, dass noch mehr Verkehr auf der Strasse oder in der Bahn in Richtung Ballungszentren unterwegs ist. Unsere ansässigen Betriebe sollen gute Bedingungen vorfinden, so dass sie sich weiterentwickeln und auch langfristig hierbleiben und existieren können. Diese Stossrichtung teile ich zu 100% und ich werde mich auch künftig – wo ich kann – dafür einsetzen.

Es wird gefordert, dass sich die Gemeinde klimafreundlich verhält, was meinst Du dazu?

Ja, ich denke dieser Anspruch an uns als Gemeinde ist berechtigt. Und wenn ich daran denke, wie oft das Wort „nachhaltig“ in unseren Gemeinderatssitzungen fällt, dann finde ich schon, dass wir hier im Rahmen des Vernünftigen gut unterwegs sind.

Wenn ich an unsere Strom Sparmassnahmen (aktuell Dachsanierungen mit Photovoltaikanlagen), die Realisierung einer öffentliche E-Tankstelle bei der RAIFFEISEN Arena oder den Umbau der Heizanlage an den Fernwärmeverbund Seftigen denke, so haben wir auch handfeste und gute Beispiele dafür.

Gibt es etwas was Dich in unserer Gemeinde regelmässig ärgert?

Ja, das gibt es schon, leider. In regelmässigen Abständen bleibt „Ghüder“ rund um unsere Anlagen liegen und wir haben leider auch ab und zu Sprayereien, Lärmklagen und Sachbeschädigungen. In der Sonntag Nacht vom 22. September 2021 wurden Steine gegen das Schulhaus geworfen und es gingen Glasscheiben zu Bruch. Wie man auf solchen Mist kommen kann ist mir völlig unerklärlich. In der Regel sind es dann unsere Werkhof Mitarbeiter und der Hauswart, die beim Ghüder, Sprayen und Reparieren wieder für Ordnung sorgen.

Ich wünsche mir von der Bevölkerung ein aktiveres „Hinschauen und Ansprechen“. Jugendliche loten die Grenzen aus, wollen herausfinden was geht und was nicht geht – daher ist es wichtig, dass ihnen hier „in flagranti“ auch gesagt wird, was von der Gesellschaft nicht akzeptiert wird. Wenn es ihnen nicht gesagt wird - möglicherweise auch von zu Hause her nicht - dann erfahren sie das nicht. Hier glaube ich schon, dass die Zeiten geändert haben und heute weniger hingeschaut und angesprochen wird – schade.

Wie schätzt Du die Chance ein, dass es an der Dorfstrasse dereinst eine neue Überbauung mit einem VOI-Migros Geschäft geben wird?

Die Chance ist vorhanden. Der Gemeinderat begrüsst es, dass die Migros die Liegenschaft Locanda gekauft hat, um hier einen VOI-Laden, weitere Gewerberäume und oberhalb Wohnungen zu realisieren. Die Verhandlungen mit anderen Grundstückeigentümern sind am Laufen, damit idealerweise ein Areal von mehreren tausend Quadratmetern zu einer modernen Überbauung – aber passend zur alten Dorfkernzone - zusammengeführt werden kann. Aber es ist schon so, die Planungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen. Entsprechend ist der Abbruch des ehemaligen Locanda und die Realisierung eines VOI-Provisoriums wahrscheinlich.

Ihr habt in der Gemeinde in den letzten Jahren viel saniert und investiert – ist da nun langsam ein Ende in Sicht?

Ja, wenn ich auf den neuen Finanzplan 2021 – 2026 schaue, dann nehmen die Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren ab. Das ist auch gut so.

Ein grosser Happen könnte noch die Sanierung der einen ca. 1,1km langen Transport-Trinkwasserleitung vom Reservoir bis zum Kreisel sein. Diese ist rund 100-jährig.

Wenn wir auch diese Leitung noch ersetzen, so haben wir auf den wichtigen Versorgungs-Wasserleitungen nur noch relativ neue Rohre im Einsatz und hier sollte es in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr viel zu tun geben.

Wie bringst Du Deine beiden Jobs - Swisscom-Kadermitarbeiter und Gemeindepräsident - unter einen Hut?

Dank dem 80% Pensum für Swisscom und dadurch dem Tag in der Verwaltung geht das meistens ganz gut. Wobei es natürlich auch Spitzenzeiten gibt, wo Vieles zusammenkommen kann. Und neben dem Swisscom-Job und dem Amt in der Gemeinde möchte ich ja auch noch ein guter Ehemann sein.

Mir gefallen beide Aufgaben sehr gut und ich möchte vorläufig keine missen. Für Swisscom beim Ausbau der Infrastrukturen mit dabei zu sein (Glasfasernetze und Mobilfunkanlagen) ist schon sehr spannend und auch dankbar, da wir ja für unsere Kunden mit Investitionen etwas besser machen als es vorher war. Und in der Gemeinde sind die Aufgaben derart spannend und vielfältig wie das in einem normalen Job gar nicht möglich ist.

Bist Du immer noch viel für Swisscom Mobilfunk Projekte unterwegs?

Ja, nach wie vor ist hier Aufklärungsarbeit notwendig. Die übertragenen Datenmengen über die Mobilfunknetze wächst unvermindert an. Heute werden 100x mehr Datenvolumen übertragen als vor 10 Jahren.

Natürlich gibt es auch mehr Mobilfunkanlagen – dieses gigantische Wachstum können die Mobilfunkbetreiber nur dank den effizienteren Technologien

übertragen, ohne dabei an Qualität einzubüssen. Hier setzt dann die Weiterentwicklung mit 5G ein. Bereits sind 1,5 Mio Handys mit 5G Empfangsmöglichkeit im Einsatz und es gibt schon rund 6'000 Anlagen in der Schweiz, welche diesen Funkdienst mitanbieten. Auch unsere drei Mobilfunkanlagen, die Seftigen versorgen, sind schon vor längerer Zeit mit dem Funkdienst 5G ergänzt worden, ohne dass dabei die Sendeleistungen oder Anlagegrenzwerte verändert wurden.

Wie hast Du es mit dem Entscheiden? Tust Du Dich da auch manchmal schwer? Wie gehst Du vor?

Paul Hunziker (ehemaliger SVP Sektions-Präsident) hat mir vor der Wahl zum Gemeindepräsidenten gesagt, dass es Momente geben werde, in denen ich alleine sein werde, da man von mir zu einem Thema eine Meinung und somit einen Weg in eine bestimmte Richtung erwarten werde. Diese Entscheide würden mir nicht abgenommen. Er hatte Recht. Es gibt sie schon diese Grundsatzentscheide, wo es gute Argumente dafür aber auch genauso viele gute Argumente dagegen gibt.

Wichtig ist dann, dass man alle Argumente berücksichtigt, sich im Team ausführlich austauscht, die Spezialisten/Involvierten anhört, sich nicht von Einzelinteressen leiten lässt und möglichst auf einer übergeordneten Stossrichtung aufsetzen und somit gut begründen kann.

Bist Du privat eigentlich auch immer so korrekt wie es allgemein den Anschein macht?

Ja, ich versuche eigentlich immer Vorbild zu sein - meine Frau sagt mir, bei Kleinigkeiten soll ich nicht immer so „streberhaft“ sein, es möge doch auch von mir ein paar Unkorrektheiten „vertragen“...

Nun stellst Du Dich für unsere Partei am 27. März 2022 als Grossratskandidat zur Verfügung – wieso? Hast Du zu viel freie Zeit?

Nein, langweilig ist es mir nicht. Wir stellen im Gemeinderat regelmässig fest, dass wir bei bestimmten Themen nichts machen können, da das in der Kompetenz des Kantons oder sogar des Bundes liegt. Ich behaupte nicht, dass ich das alles lösen würde - das wäre völlig vermessen.

Interview mit unserem Gemeindepräsidenten

Aber ich möchte mithelfen möglichst viele Stimmen zu sammeln, so dass wir aus unserem Thuner Westamt wieder eine bürgerliche Vertretung in Bern haben und so mindestens etwas Einfluss nehmen können. Und wie sagt doch mein Sohn, der Motorsport betreibt und Bergrennen fährt, wenn Du am Start stehst, dann willst Du das bestmögliche Resultat erreichen...

Bergrennen, gutes Stichwort - zum zweiten Mal kein Gurnigelrennen, bitter für Dich?

Ja, sehr bitter für alle Fans von Bergrennen, vor allem wenn dann noch schönes Wetter gewesen wäre und man mit dem eigenen Sohn hätte mitfiebern können...

Es bleibt nichts anderes übrig als auf die nächste Ausgabe zu warten. Übrigens, dieses soll am Wochenende vom 10./11. September 2022 stattfinden. Termin gleich eintragen und dann rauf auf den Gurnigel.

Und zum Schluss noch folgende Stichworte, es sind kurze Antworten gefragt:

Rock, Pop, Hip-Hop, Schlager oder Volksmusik?

Schon eher die beiden letzten

Radio BEO oder SRF?

Radio BEO, damit ich die lokalen Neuigkeiten aus unserer Gegend zeitnah mitkriege

Information allgemein?

Ohne das Thuner Tagblatt am Morgen früh gelesen zu haben, gehe ich nicht aus dem Haus

Auto oder ÖV?

Sowohl als auch – je nachdem was für den einzelnen Transfer am zweckmässigsten ist

Urs, vielen Dank für das Interview

Frei und sicher.



www.svp.ch

SVP wählen!





In den Grossrat

Urs Indermühle am 27. März 2022



Dafür setze ich mich ein - vor und nach den Wahlen:

- ✓ Für ein starkes Gewerbe, schaffen von idealen Rahmenbedingungen und den Erhalt von Arbeitsplätzen in den Regionen
- ✓ Für solide Finanzen im Kanton Bern mit möglichst tiefen Steuern und Abgaben
- ✓ Keine neuen Gesetze, Verbote und Regulierungen die die Handlungsfreiheit noch mehr einschränken

www.ursindermuehle.ch
Facebook: Urs Indermühle



Die Grünschnäbel drängen in die Regierung

Die Basis für unsere komfortable Situation wurde von den uns vorangehenden Generation gelegt. Unsere Vorfahren haben Mut und Durchhaltevermögen an den Tag gelegt, als sie die grossen Verkehrsinfrastrukturen gebaut haben. Z.B. das Bahnnetz mit alpendurchquerenden Linien am Gotthard, Simplon und Lötschberg, die visionäre Bahn aufs Jungfrauojoch, aber auch das – leider immer noch unvollendete – Autobahnnetz und später dann die neuen Eisenbahn Basistunnels. Alle diese Projekte brachten und bringen ihre Früchte nicht der Generation, die sie realisiert hat, sondern den nachkommenden Generationen. Oft ist diese Langfristigkeit in heutigen Projekten zu vermissen, trotz (oder wegen?) der ständigen Anrufung einer angeblichen Nachhaltigkeit. Unsere Vorfahren haben Verantwortung wahrgenommen und vorausschauend gehandelt. So wurde vor der Elektrifizierung des Eisenbahnverkehrs die einheimische Stromversorgung ausgebaut. Heute machen wir es umgekehrt: Wir stellen leistungsstarke Kraftwerke ab und wollen gleichzeitig die Elektromobilität im Strassenverkehr und das Heizen mit Wärmepumpen (die benötigen auch Strom) fördern. Es scheint niemanden zu kümmern, wie wir unsere Elektroautos in Zukunft aufladen werden. Denn es scheint als käme der Strom aus der Steckdose wie die Milch aus der Migros.

Am 13. Juni 2021 wurde das CO2 Gesetz versenkt. Bevor die Regierungen in irgendeiner Form durch die Hintertüre ein Öl- und Gasheizungsverbot einführen, müsste sie zuerst sicherstellen, dass kein Kohlestrom mehr aus Nachbarländern importiert werden darf (z.B. aus Deutschland). Tatsache ist das Deutschland fast doppelt so viel CO2 pro Einwohner ausstösst, wie die Schweiz. Tatsache ist aber auch, dass wir heute im Winter massiv Strom von Deutschland (Kohle) und Frankreich (Atomstrom) beziehen müssen, um unseren Bedarf zu decken. Mittels Sonnenenergie wird dies nicht zu kompensieren sein.

Trotz all dem oder gerade deswegen erobern die Grünschnäbel die Schweiz. Linke Jungpolitiker treiben unser Land vor sich her und blähen den Staat auf. Sie haben noch nie im Sinne eines Unternehmers persönlich etwas riskiert oder geleistet, wissen aber alles besser. Tamara Funicello (SP) ist in Sardinien aufgewachsen und studiert

seit zwanzig Semester Geschichte und Sozialwissenschaften an der Universität Bern. Ihr Vater hat das ökonomisch wenig wirtschaftliche Italien mit der Schweiz vertauscht, wo heute Tochter Funicello politisch so ziemlich all das einführen will, woran Italien krankt. Im Nationalrat gehen immer mehr ewig Studierende ein und aus. Fabian Molina studiert seit zwanzig Semester - ein Abschluss fehlt. Auch Mattea Meyer, Lisa Mazzone, Bastian Girod, Irène Kälin, Samira Marti, Meret Schneider, Aline Trede und Sarah Wyss stehen für eine Generation, die auf die Karriere Berufspolitik setzt. Einen Leistungsausweis in der freien Wirtschaft benötigen sie nicht, ein unternehmerisches Risiko haben sie nie auf sich genommen geschweige denn eine Firma zum Erfolg geführt. Bemerkenswert am neuen linken Politikertypus ist, dass dieser nicht einfach das Beste für die eigenen Wähler herausholen will. Vielmehr gilt es, das persönliche Weltbild als das einzig richtige, allen ändern aufzudrängen. Es sind meistens Grünschnäbel oder wohlstandsverwahrloste Träumer und Besserwisser. Sie wollen: Armee beschaffen, unsichere Stromversorgung durch Verteufelung moderner Atomkraftwerke, Rettung der Umwelt durch Errichtung einer Klimareligion; alles mit unheimlichen Kosten verbunden. Es ist an der Zeit, dass die Schweizer Bevölkerung wieder vermehrt Leute aus Wirtschaft und Gewerbe mit Leistungsausweis wählt.

Deshalb mein Aufruf an alle - stellt Euch für ein Amt in der Politik zur Verfügung. Haben Sie Interesse? dann melden Sie sich bei uns – wir suchen Sie. Gerne dürfen Sie auch einmal an einer Hauptversammlung der SVP Seftigen zum «Schnuppern» vorbeischauchen.



Toni Wenger
Präsident a. i. SVP Seftigen

Gwatt 033 336 88 68
Spiez 033 654 70 90
Seftigen 033 345 23 20



Müller + Hänni AG

Heizung Sanitär Planung

WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

suissetec



Wosch es nöis Bad, muesch d'Heizig saniere, het dr Boiler oder schüsch ä Wasserleitig la ga, lütisch eifach Müller + Hänni a.

Dorfplatz-Zentrum



MoserMuster AG
Seftigen

7 Tage geöffnet!

Dorfstrasse 12, 3662 Seftigen
info@dorfplatz-zentrum-mm.ch
www.dorfplatz-zentrum-mm.ch

Metzgerei	Tel. 033 346 00 60
Partyservice	Tel. 033 346 00 60
Bäckerei	Tel. 033 346 00 65
Volg	Tel. 033 346 00 66

GOURMET SERVICE



Qualität
isch üsi
Spezialität



Holz zum Leben

Jampen

Seftigen

www.jampen-seftigen.ch · 033 345 11 81

AUTO GLAUS

SYMPATHISCH - PERSÖNLICH - ZUVERLÄSSIG



Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

SVP bi de Lüt

Informationen aus den Räten aus erster Hand

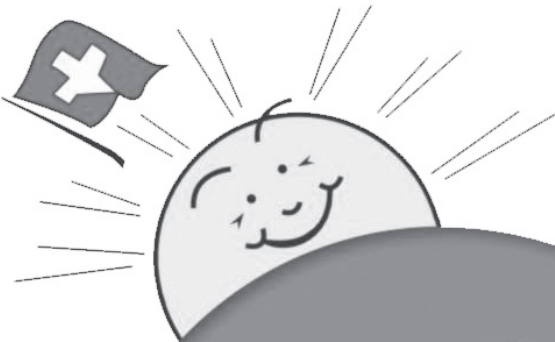
Kurz nach Sessionsende der eidgenössischen Räte findet in unserer Region jeweils ein Sessionsrückblick statt.

Unsere SVP Vertreter, Nationalräte und Mitglieder des Grossen Rat, berichten von den Geschäften aus Bern und was gelungen oder leider auch weniger gut gelungen ist.

Lassen Sie sich aus erster Hand informieren, der SVP Wahlkreisverband Thun freut sich auf Ihre Teilnahmen.

Die Anlässe im 2022 werden demnächst festgelegt und hier ersichtlich sein: <https://www.svp-wahlkreisverband-thun.ch/agenda/>





**Meh SVP,
süschtuet's
weh, im
Portmonee**



Brönnimann Kran & Transport AG

www.broe-spez.ch

Geht nicht,
gibts nicht.

- Kran • Montagen • Spezialtransporte
- Teleskopstapler • Stapler • Fahrmischer

Brönnimann Kran & Transport AG
3662 Seftigen BE

Filiale
3940 Steg VS



Wie immer das
Leben spielt.
Wir spielen mit.

Jonas Beyeler, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 033 359 20 05, jonas.beyeler@mobiliar.ch

Generalagentur Belp
Manuel Stauffer

Bahnhofstrasse 11, 3123 Belp
belp@mobiliar.ch, mobiliar.ch

die Mobiliar

Wir setzen uns ein für Sie!

Wir kämpfen...

...für mehr Arbeitsplätze

...für eine gesicherte Altersvorsorge

...für ein starkes Gewerbe

...für eine leistungsfähige Landwirtschaft

...gegen Asylrechtsmissbrauch

...gegen neue Steuern, Abgaben und Gebühren



SVP

SVP Sektion Seftigen

Werden Sie Mitglied der SVP Seftigen!

Möchten Sie:

- ein mitdenkendes, mittragendes und interessiertes Gemeindemitglied von Seftigen sein?
- über Gemeindeangelegenheiten besser orientiert und informiert werden?
- Ihre Meinung künftig schon vor den Gemeindeversammlungen bilden oder vertreten können?
- Ihre Anliegen einbringen oder gar Anträge stellen können?
- mitentscheiden können?
- Ihre Rechte, Pflichten und Möglichkeiten als stimm- und wahlberechtigtes Gemeindemitglied besser kennen lernen?

Dann zögern Sie nicht lange und füllen die nebenstehende Beitritts- oder Spendenerklärung aus!

Senden Sie die Beitritts- oder Spendenerklärung an folgende Adresse:

SVP Sektion Seftigen
Postfach 61
3662 Seftigen

info@svp-seftigen.ch

- Ich unterstütze die Politik der SVP und werde Mitglied der SVP - Seftigen.
- Ich wünsche auf die Spenderliste der SVP Seftigen aufgenommen zu werden.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse / Nr: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die SVP ist auch die Seftiger VolksPartei von Seftiger für Seftigen!



Franz Gerber Architekten AG

Hohlengasse 8

Telefon 033 346 62 62

Postfach 132

Telefax 033 346 62 63

3661 Uetendorf

info@gerber-architekten.ch

Garage
plus



Garage
Jonas Kohli

Ihr Auto ist bei uns in guten Händen

www.garagekohli.ch | mail@garagekohli.ch | 3662 Seftigen | 033 345 36 06

NEIN zur Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer!



- Die Steuererhöhung ist **ungerecht**: Wer wenig verdient, aber auf ein Auto angewiesen ist, kann sich nicht einfach ein neues Fahrzeug leisten!
- Die Steuererhöhung reisst den **Stadt-Land-Graben** weiter auf, weil die Menschen auf dem Land oft auf ein Auto angewiesen sind.
- Warum sollen Autofahrer **Geld abliefern**, das dann an Nicht-Autofahrer verteilt wird?
- Wer auf **Allrad** angewiesen ist oder einen **Anhänger** ziehen muss, kann nicht auf die zu schwachen Elektrofahrzeuge umsteigen und wird mit höheren Steuern dafür bestraft.

Referendum Kanton Bern

NEIN zur Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer

- Bereits zweimal haben Bernerinnen und Berner Nein gesagt zu höheren Motorfahrzeugsteuern.
- Die Motorfahrzeugsteuer spült jetzt schon jährlich mehr Geld in die Kassen des Kantons. Nun sollen es noch 40 Millionen mehr werden, wenn es nach der Kantonsregierung geht.
- Einmal mehr sollen die Autofahrer geschöpft werden, um Geld verteilen zu können. Nicht mit uns! Wir sagen Nein, Nein und nun halt noch ein drittes Mal Nein! Helfen auch Sie mit!



Wieder höhere Steuern für unsere Autos?

NEIN

**Nein zu
40 Millionen mehr!**